

„St. Peters Bote“

I. O. G. O.

Der „St. Peters Bote“ wird von den Benediktiner-Äbten des St. Peters Priorats, Münster, Sask., Kanada, herausgegeben und kostet pro Jahr bei Vorausbezahlung in Kanada \$1.00, nach den Ver. Staaten und Deutschland \$1.50.

Agenten verlangt

Korrespondenten, Anzeigen oder Veränderung stehender Anzeigen sollten spätestens bis Montag Abend eintreffen, falls sie Aufnahme in der folgenden Nummer finden sollen.

Probenummern werden, wenn verlangt, frei versandt. Bei Änderung der Adresse vergesse man nicht sowohl die neue als auch die alte Adresse anzugeben.

Gelder schide man nur durch registrierte Briefe, Post- oder Expressanweisungen (Money Orders). Geldanweisungen sollten auf Münster ausgestellt werden. Alle für die Zeitung bestimmten Briefe adressiere man:

„ST. PETERS BOTE“
MÜNSTER, SASK., CANADA

Kirchenkalender.

18. Okt. 19. Sonntag nach Pfingst. Ev. Vom hochzeitlichen Kleide.
Maria Heiligkeit. Lukas.
19. Okt. Mont. Petrus von Altantara.
20. Okt. Dienst. Joh. Cantius.
21. Okt. Mittw. Ursula.
22. Okt. Donnerst. Gordula.
23. Okt. Freitag. Severin.
24. Okt. Samstag. Raphael.

Bryan und Religion. Auf eine bezügliche Frage des Korrespondenten eines Pariser Blattes antwortete Wm. J. Bryan, der demokratische Präsidentschaftskandidat, folgendermaßen: „Ich habe immer das lebhafteste Interesse für religiöse und moralische Fragen gezeigt. Ich werde niemals ein „Atheist“ werden, aber ebenso wenig duden, daß Religion und Politik getrennt werden. Nach meiner Auffassung muß die Politik von der Religion beherrscht werden. Haben Sie jemals von einem großen Manne gehört, der nicht an Gott glaubte?“

Früchte der religionslosen Schulen. Einer statistischen Zusammenstellung zufolge hat die Zahl der Verurteilung jugendlicher Verbrecher in den Ver. Staaten während der letzten 44 Jahre um mehr als 50 Prozent zugenommen. Dies wird von denen, die das amerikanische Schulsystem als den Inbegriff der Vollkommenheit betrachten, in Abrede gestellt, aber die alltägliche Erfahrung lehrt, daß unsere Jugend immer mehr verroht.

Das die Zeitungslektüre abstumpfend wirke, behauptet H. Göring in den grünen Seiten des Leipziger „Grenzboten.“ „Wie ein Narkotikum,“ schreibt er, „reizt die täglichen Nachrichten und Beschreibung aller denkbaren Morde, Verbrechen und Unglücksfälle momentan die Phantasie auf. Es sind keine schönen Vorstellungen, die sich unwillkürlich auf diesen Anreiz einstellen! Und die tägliche Übung in solchen häßlichen, niedrigen Bildern ist eine sehr ernste Sache im Nerven- und Seelenleben. Unbegreiflich, wie man diesen Schaden am eigenen Ich so gering anschlagen kann, heute, wo Alle über schlechte Nerven zu klagen haben! Die weitere unausweichliche Folge des geistigen Narkotikums ist die Erschlaffung, die Abstumpfung. Wenn man jeden Tag mindestens von einem halben Duzend Mord- und Untaten liest, dann stellt sich kein Grauen mehr ein, sondern das gelangweilte Gefühl „schon wieder einer?“ oder gar das sensationshungrige, das mit einer gewissen Spannung die gräßlichsten Dinge sucht. Nicht bloß in den unteren Schichten besteht dieses unästhetische aller Gefühle: das Vergnügen am Sensationellen, am Grauenhaften. Man kann sich ja schließlich auch unmöglich Tag für Tag auf Mitleid, auf wirkliches Entsetzen über

tägliche Abscheulichkeiten einstellen, worauf übrigens die lebendige Wirklichkeit genügend Anspruch macht. Aber es geht einem doch durch, wenn gebildete Menschen auf die Notiz von Mord und Selbstmord eines gequälten Familienvaters nur noch mit einem — Witz reagieren. Wo bleibt da das Gefühl für den Mitmenschen, das Verständnis der Zeit? Wo bleibt endlich unsere eigene seelische und ästhetische Vertiefung? — und dabei hat Göring doch nur die Zeitungen Deutschlands vor Augen, die im Vergleich zu den Rhabarberblättern unseres Landes die reinsten Waisenküken sind, bemerkt dazu die „Amerika.“ Der Mann hat übrigens recht und ein großer Teil der heutigen Tages herrschenden Gemütsrohheit dürfte sich auf die Abstumpfung des sittlichen Gefühls durch diese zurückführen lassen!

Die Polenpolitik in Preußen wird immer unsinniger. So wurde jüngst der Schriftsteller Josef Chociszewski aus Gnesen vom dortigen Gericht zu 200 M. Geldstrafe verurteilt, weil er ein Gesellschaftsspiel „Lach“ herausgegeben hat, welches darauf beruhte, daß an verschiedenen wichtigen Punkten ein Vers geschrieben war. In der Begründung des Urteils steht geschrieben, daß nach Ansicht des Gerichtes die Aufschrift „Arbeits, lerne und sei sparsam“ strafbar ist, da dieselbe nicht den moralischen und volkswirtschaftlichen Zielen dienen solle, vielmehr sei es klar, daß die Arbeit, die Wissenschaft und die Sparsamkeit die besten Wege zum Ziele sind, d. h. zur Befreiung des Königreiches Polen. Dieses Spiel ist mithin eine Aufforderung zu Gewalttätigkeiten!

St. Peters Kolonie.

Herr Peter Weber hat bei seinem Leihstalle in Münster eine Windmühle auf den Brunnen setzen lassen.

Wir machen unsere Leser auf die neue Anzeige der Great Northern Lumber Co. Ltd. aufmerksam in dieser Nummer.

Die Verurteilung der Frau Josephina Stiegler von Humboldt fand letzten Donnerstag statt. Der hochw. P. Meinrgd hielt eine ergreifende Leichenrede in englischer Sprache. Alle Geschäftshäuser der Stadt waren am Vormittag geschlossen.

Ein öffentlicher Ausverkauf wird nächsten Mittwoch am 21. Oktober beim Herrn Karl Reyer mann stattfinden.

Probirt den Chase und Sanborn „Seal brand“ Kaffee. Wenn ihr ihn einmal gebraucht, werdet ihr ihn immer gebrauchen. Zu haben bei der Great Northern Lumber Co. Ltd.

Am 8. Nov. wird in Anaheim eine achttagige Mission beginnen, welche von den hochw. Oblaten = Patres Hilland, O. M. F., und Brabender, O. M. F., gehalten werden wird. Nach Beendigung der Mission in Anaheim wird gleichfalls eine achttagige Mission in Venora Lake abgehalten werden.

Verpasse nicht die Gelegenheit Euch unsere Bar- und Spezial-Offerte zu Nutzen kommen zu lassen. Diese Offerte hält an bis zum 1. Jan. Fraget unsere „Clerks“ am Aufschluß. Great Northern Lumber Co. Ltd.

Der hochw. P. Dominik, O. S. B., ist von seiner Reise nach den Ver. Staaten letzten Donnerstag wieder zurückgekehrt. Gebraucht „Ogilvie's Royal Household“ Mehl, welches das Beste ist und die Great Northern Lumber Co. Ltd. feil bietet.

Das hl. Sakrament der Ehe haben in Bruno, am 6. Okt. empfangen, Herr Peter Meyer und Fräulein Theresia Knoke. P. Chrysostomus zelebrierte die Brautmesse.

Bei einer am 4. Okt. in Bruno abge-

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher

anzuschaffen, haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Bote“ schuldet ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt, eines der folgenden prächtigen Bücher portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents

Prämie No. 1. Der geheiligte Tag, ein vollständig: Gebetbuch für Katholiken aller Stände in 3m. Lederband mit Goldpressung und feinem Goldschnitt.

Prämie No. 2. Führer zu Gott, ein prächtiges Gebetbuch, als Geschenk für Erstkommunikanten geeignet, in weißem Celluloid-einband mit feinem Goldschnitt und Schloß.

Prämie No. 3. Vater ich rufe Dich. Ein prachtvolles Gebetbuch mit großem Druck. In 3m. Glanzleder mit Blindpressung gebunden mit feinem Goldschnitt.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Fremde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamen Leder mit Goldpressung Runddecken und Rotgoldschnitt.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Bote“ auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents

Prämie No. 5. Alles für Jesus. Ein prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertein Lederband mit Gold- und Blindpressung, Runddecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von fast 800 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Rosenkranz aus feinsten echter Perlmutter mit Perlmutterkreuz. Ein prachtvolles Geschenk für Erstkommunikanten und Brautleute. Dieselben sind nicht geweiht. Auf Wunsch können dieselben vor dem Abschieden geweiht und mit den päpstlichen Ablässen sowie mit dem Brigittenablaß versehen werden.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents

Prämie No. 9. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- und festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Bei Einzahlung des Abonnementes mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabtrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im Voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiere

„St. Peters Bote“

Münster, Sask.